

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 47. Sitzung des Ortsbeirates Pieschen (OBR Pi/047/2014)

am Dienstag, 6. Mai 2014,

18:00 Uhr

**im Rathaus Pieschen, Bürgersaal,
Bürgerstraße 63, 01127 Dresden**

Beginn der Sitzung:

18:00 Uhr

Ende der Sitzung:

21:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Christian Wintrich

Mitglied Liste CDU

Veit Böhm

Angelika Liu

Jens Pansegrau

Frank Walther

Mitglied Liste DIE LINKE

Maurice Devantier

Thilo Naffin

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger

Henryk Burchardt

Thomas Sawatzki

Mitglied Liste SPD

Dr. Timm Meike

Katherina Schubarth

Mitglied Liste FDP

Karlheinz Haase

Martin Sauer

Mitglied Liste Freie Bürger

Heidi Geiler

Mitglied Liste NPD

Andreas Leipscher

Abwesend:

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|------------|---|------------------------------|
| 1 | Kontrolle der Niederschrift zur 46. Ortsbeiratssitzung am 08.04.2014 | |
| 2 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 2.1 | Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2014/2015
Berichterstatter: Eigenbetrieb Kindertagesstätten | V2707/14
beratend |
| 2.2 | Bibliotheksentwicklungsplan 2014 - 2017
Berichterstatter: Leiter städt. Bibliotheken | V2715/14
beratend |
| 2.3 | Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Dresden
Berichterstatter: Projektkoordinatorin | V2738/14
beratend |
| 2.4 | UrbanArt (StreetArt und Graffiti) in Dresden
Berichterstatter: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen | A0872/14
beratend |
| 3 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |

öffentlich

Der Vorsitzende begrüßte den Ortsbeirat, die geladenen Gäste und Zuhörer. Er stellte die fristgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt.

Mit Beschluss des Stadtrates A0856/14 vom 12. März 2014 erfolgte die Neubesetzung innerhalb der Gruppe der FDP. Für Herrn Dr. Manfred Dreßler wurde als Ortsbeiratsmitglied Herr Martin Sauer berufen. Mit einem kurzen Abriss zu seiner Person stellte er sich dem Ortsbeirat vor. Er wurde über die Rechte und Pflichten als Ortsbeiratsmitglied belehrt.

TOP 1 Kontrolle der Niederschrift zur 46. Ortsbeiratssitzung am 08.04.2014

Die Niederschrift der 46. Ortsbeiratssitzung vom 08.04.2014 wurde am 29.04.2014 den Ortsbeiräten überreicht. Einsprüche zur Niederschrift der letzten Sitzung liegen dem Ortsamt Pieschen nicht vor, so dass die Niederschrift bestätigt ist.

TOP 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

TOP 2.1 Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kinder-Tagespflege für das Schuljahr 2014/2015 V2707/14 beratend

Die Leiterin des Eigenbetriebes Kindertagesstätten, Frau Bibas, stellte dem Ortsbeirat die Fortschreibung des Fachplans der Kindertageseinrichtungen für das Folgejahr vor.

In ihren Ausführungen betonte sie, dass die Landeshauptstadt Dresden in den letzten Jahren enorme Anstrengungen unternommen hat, um die gesetzliche Vorgabe, den Anspruch der Eltern auf einen Kita-Platz, zu erfüllen.

Sie führte aus, dass die Landeshauptstadt Dresden auf das gesamte Stadtgebiet bezogen diesem Anspruch gerecht wird. Als einzige Einschränkung besteht der Umstand, dass der Anspruch noch nicht in jedem Ortsamtsgebiet erfüllt werden kann.

Dazu gehört leider auch das Ortsamtsgebiet Pieschen. Hier fehlen noch etwa 200 Plätze für Kinder zwischen 0 bis 3 Jahre und 350 Plätze für Kinder zwischen 3 bis 7 Jahre.

Dieser Bedarf muss von Kindertagesstätten in anderen Ortsamtsbereichen abgedeckt werden.

Im Ortsamtsgebiet Pieschen befinden sich zurzeit zwei Kita im Bau, auf der Moritzburger- und Konkordienstraße. Die Übergabe ist in den Sommermonaten geplant, so dass der Dienstbetrieb mit Beginn des neuen Schuljahrs gesichert ist. Auf Grund verschiedener Verzögerungen konnte erst vor kurzem mit dem Bau der Kita auf der Schützenhofstraße begonnen werden.

Die Aufnahme des Dienstbetriebes ist für das Schuljahr 2015/2016 vorgesehen. Gegenwärtig wird noch ein Standort auf dem ehemaligen Bahngelände an der Gehestraße geprüft. Der Erhalt einer Betriebserlaubnis kann sich sehr schwierig gestalten, da die Genehmigung von der Lärmbelastung abhängig ist. In unmittelbarer Nähe des Standortes befindet sich die Eisenbahntrasse für den Güterverkehr der Deutschen Bahn.

In diesem Zusammenhang wurde an den Ortsbeirat appelliert, wenn unbebaute kommunale oder Grundstücke mit „bezahlbaren Preisen“ bekannt seien und sich für den Bau einer Kita eignen sollten, diese dem EB Kita zu nennen, denn selbst die Neubauten können den Bedarf in Pieschen nicht decken.

Nach Berechnungen der zentralen Statistikstelle ist mit einer weiteren Erhöhung der Geburtenzahlen nach 2020 nicht zu rechnen, so dass keine Korrektur in der Bedarfs- und Angebotsanalyse erforderlich ist.

Zur allgemeinen Entwicklung der Kleinkinder wurde jedoch festgestellt, dass die Kleinkinder mehr Defizite in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung aufweisen. Besonders wurde ein Anstieg von Kleinkindern mit sprachlichen Problemen festgestellt.

Auch dieser Entwicklung hat sich der Eigenbetrieb Kindertagesstätten gestellt. Jedes Jahr nehmen etwa 20 Mitarbeiterinnen an heilpädagogischen Seminaren teil, um einerseits dieser Entwicklung entgegenzuwirken und andererseits ihrer sozialen Verantwortung einer qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung gerecht zu werden.

In der Diskussion hinterfragten und äußerten sich die Ortsbeiräte/innen Frau Liu, Frau Schubarth, Herr Haase, Herr Walther, Herr Dr. Meike, Herr Burchardt und Frau Bischoffberger.

Schwerpunkt der Diskussion war die Standortsuche. Es wurde hinterfragt, ob Standorte von Kleingartenvereinen für die Neuerrichtung von Kindertagesstätten genutzt werden könnten.

Dazu führte Frau Bibas aus, dass generell alle kommunalen Grundstücke bei der Suche nach geeigneten Standorten untersucht wurden und noch werden. Auch Flächen von Kleingartenvereinen wurden und werden in die Untersuchungen mit einbezogen.

Auf die Frage, in welchen Gebieten bzw. in welchen Kita verstärkt Auffälligkeiten hinsichtlich körperlicher oder sprachlicher Defizite festgestellt wurden, erklärte Frau Bibas, dass dies nicht öffentlich gemacht werden kann, da sich sonst das Anmeldeverhalten der Eltern negativ zu Lasten bestimmter Kitas entwickeln könnte.

Im Rahmen der Diskussion fragte der Ortsbeirat nach, ob die Stadtverwaltung Dresden wieder einen aktuellen Bildungsbericht erarbeitet hat und ob dieser dem Ortsbeirat vorgestellt werden könnte. Das Ortsamt Pieschen wird in der entsprechenden Abteilung nachfragen.

Anträge oder Ergänzungen zum Beschlussvorschlag wurden nicht gestellt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung

14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung,

TOP 2.2 Bibliotheksentwicklungsplan 2014 - 2017

**V2715/14
beratend**

Prof. Dr. Flemming, Direktor der städtischen Bibliotheken, stellte den Entwicklungsplan für die Bibliotheken der Landeshauptstadt Dresden von 2014 bis 2017 vor.

In seinen Ausführungen betonte er, dass die Führung und Leitung einer städtischen Bibliothek samt ihrer Außenstellen eine freiwillige Aufgabe ist und es keine gesetzliche Grundlage gibt, die die Landeshauptstadt Dresden zur Betreibung einer Bibliothek verpflichten würde.

Die städtische Bibliothek fügt sich gut in die Bildungslandschaft der Stadt Dresden ein und ist ein wichtiges Instrument für die geistige Entwicklung der Bürger ihrer Stadt, insbesondere der Kinder und der heranwachsenden Jugend.

Die städtische Bibliothek steht immer vor neuen Herausforderungen. Die Nutzung des Internets erfasst immer größere Teile der Bevölkerung. Auf die Nutzung neuer Medienträger, wie DVD und E-Books wurde sich frühzeitig eingestellt.

Durch das dezentrale Netz von 19 Stadtteilbibliotheken, der Hauptbibliothek und der medien@age Jugendbibliothek ist es gelungen, eine Entleihungssteigerung von über 10% gegenüber den Vorjahren zu erreichen. Als Zukunftsprojekt ist der weitere Ausbau einer E-Bibliothek vorgesehen, wo die Nutzer über das Internet ausleihen können.

Im Zuge von Konsolidierungsmaßnahmen galt es die Personalkosten zu senken. Die Folge ist eine Reduzierung der Öffnungszeiten bestimmter Stadtteilbibliotheken.

Eine Reduzierung der Öffnungszeiten der Stadtteilbibliothek Pieschen war an diesem Standort nicht angesagt, da hier eine überdurchschnittliche Besucher- und Ausleihquote verzeichnet wird. Regelmäßig finden hier Veranstaltungen mit den ansässigen Kindertagesstätten und den Klassen der Grundschulen statt, die Kinder werden mit dieser Einrichtung frühzeitig vertraut gemacht.

Die einzige Veränderung in Pieschen ist, dass statt zwei Fahrbibliotheken nur noch eine Fahrbibliothek im Einsatz ist.

Von den 28 Anfahrstellen werden nur noch 14 bedient. Bei der Auswahl der Standorte wurde genau geprüft, welche Standorte am besten besucht wurden. Nutzer der Fahrbibliothek sind vor allem kleinere Kinder und ältere Menschen.

Des Weiteren gibt es noch eine Besonderheit, den „Bücherboten“. Der Bücherbote leiht für ältere und behinderte Bürger Bücher aus und übernimmt die damit verbundenen Wege.

Grund dafür ist, dass mit dem Ausleihen auch der soziale Kontakt mit diesen Menschen hergestellt ist. Hier wurde noch angemerkt, dass es mehr Bewerber für den Bücherboten gibt, als gegenwärtig gebraucht werden.

In naher Zukunft ist die Fusion der Haupt- und Musikbibliothek und der medien@age Jugendbibliothek als Zentralbibliothek geplant. Als neuer Standort ist der Kulturpalast vorgesehen.

Des Weiteren gibt es Standortwechsel in Neustadt, Weixdorf. Für die Bibliotheken in Südvorstadt, Bühlau und Laubegast werden neue Standorte gesucht.

Zum Personalbestand wurde ausgeführt, dass es keinen weiteren Personalabbau geben wird. Trotz der Flexibilität der Mitarbeiter kam es hin und wieder zu nicht kalkulierbaren Personalengpässen. Die fehlenden Stellen durch Schwangerschaften, Sonderurlaube zur Absolvierung bei Direktstudiengängen und Ausfallzeiten durch Krankheit konnten nicht vollständig besetzt werden.

In der kurzen Diskussion hinterfragten und äußerten sich die Ortsbeiräte Frau Liu, Herr Walther, Herr Burchardt, Herr Sawatzki, Frau Bischoffsberger, Frau Schubarth und Frau Geiler.

Im Wesentlichen äußerten die Ortsbeiräte, dass die städtischen Bibliotheken in ihrer Gesamtheit weiter Bestand haben müssen und die Stadt Dresden finanzielle Mittel bereitstellen muss, um einen weiteren Personalabbau zu verhindern. Kürzungen der Öffnungszeiten sollen vermieden werden. Das Vorhandensein von Bücherboten wurde wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Als kritisch wurde vom Ortsbeirat aber festgestellt, dass die Gebühr in Höhe von 5 € für die Jugendlichen unangemessen sei. Diese Gebühr verhindere aus Sicht des Ortsbeirats, dass einem Großteil der Jugendlichen die Angebote der Stadtteilbibliotheken nutzen.

Der Ortsbeirat stimmte ab, den Beschlussvorschlag um Punkt 3 zu erweitern.

Ergänzung zum Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt den Bibliothekenentwicklungsplan für den Zeitraum 2014-2017.
2. Die zur Absicherung des Projektes Buchsommer zunächst bis 2014 angegliederte Stelle wird unter der Bedingung der weiteren externen Finanzierung entfristet.
3. **Der Ortsbeirat Pieschen empfiehlt die Nutzungsgebühren für Jugendliche abzuschaffen und durch eine angemessenen Anhebung der Nutzungsgebühren für Erwachsene budgetneutral auszugleichen.**

**Abstimmung: Zustimmung mit Ergänzung
14 Ja-Stimmen, 0-Nein Stimmen, 1 Enthaltung**

**TOP 2. 3. Konzept zur Förderung des bürgerlichen Engagements
in der Landeshauptstadt Dresden****V2738/14
beratend**

Frau Winkler, Projektkoordinatorin im Bildungsbüro „Dresdner Bildungsbahnen“, stellte dem Ortsbeirat das Konzept zur Förderung des bürgerlichen Engagements in der Landeshauptstadt Dresden vor. In einer Veranstaltung der Bürgerstiftung Dresden am 09.1.2012 wurde über die Zukunft der Förderung des ehrenamtlichen Engagements in Dresden beraten und im Ergebnis sollte ein geeignetes Konzept gefertigt werden. Der Auftrag zur Konzepterstellung auf der Basis eines Stadtratsbeschlusses erfolgte am 12. Juli 2013.

Im Konzept geht es sowohl um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerliches Engagement als auch die Stärkung der Bereitschaft für ein Engagement. Dabei gilt es die Qualifizierungsmöglichkeiten für Engagierte zu erweitern.

Dabei sind bestimmte Schwerpunkte zu berücksichtigen, wie zum Beispiel eine geeignete Würdigungskultur, Organisation der Vernetzung von Institutionen, eine bereichsübergreifende Öffentlichkeitsarbeit. Aufgabenübernahme von der Stadtverwaltung und den entsprechenden Bürgerstiftungen und die Bereitstellung von Ressourcen.

Ein öffentlicher Beteiligungsprozess ist abzusichern.

In der Bestandsaufnahme sind Leit- und Handlungsziele zu formulieren und dafür die geeigneten Maßnahmen und Empfehlungen zu treffen. Die Aufgabenwahrnehmung durch die Stadtverwaltung und den Bürgerstiftungen ist klar abzugrenzen. Zu bestimmten Zeitpunkten sollten eine Berichterstattung und die Fortschreibung des Konzeptes erfolgen.

Als Handlungsziel ist die Weiterentwicklung des Engagement fördernder Rahmenbedingungen und Strukturen zu schaffen, genauso wie der Ausbau und die Weiterentwicklung der Formen der Würdigung und Anerkennung. Dazu bedarf es dem Aufbau einer bereichsübergreifenden Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Bereits umgesetzte Maßnahmen sind die Entwicklung einer Internetplattform, eine Steigerung der Auflage der Ehrenamtspässe und die Erweiterung des Leistungsangebotes.

Geplante Maßnahmen sind die Verdopplung der Ehrenamtspässe, die Gründung des Netzwerkes „bürgerliches Engagement“, der Ausbau eines Qualifizierungsangebotes mit der VHS und der Ausbau und die Neuentwicklung von weiteren Würdigungsformen.

Bei der Ausfertigung des Konzeptes erfolgte in der Zeit zwischen dem 02. und 29. Januar 2014 ein Beteiligungsverfahren. Insgesamt wurden 19 schriftliche Stellungnahmen eingereicht. Nach der Diskussion wurde über die eingegangenen Hinweise entschieden. Positive Hinweise sind in den Entwurf des Konzeptes eingeflossen, Die Beantwortung der Hinweise und Stellungnahmen erfolgte durch das Bildungsbüro.

Zukünftig ist eine regelmäßige Berichtserstattung aller zwei Jahre an den Stadtrat vorgesehen. Die Fortschreibung des Konzeptes wird aller sechs Jahre erfolgen.

Die Voraussetzung für die Wirksamkeit des Konzeptes ist die Erhöhung der städtischen Zuwendung an die Bürgerstiftung um 7.950 € und eine Zuwendung von 15.000 € an die VHS für die Qualifizierungsangebote.

In der kurzen Diskussion äußerten sich Herr Dr. Meike, Frau Geiler und Frau Schubarth, Herr Walther und Herr Naffin. Vom Inhalt gaben sie Statements ab, dass die Förderung des bürgerlichen Engagements eine positive Angelegenheit ist.

Abstimmung: Zustimmung
13 Ja-Stimmen, 0-Nein Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 2.4 UrbanArt (StreetArt und Graffiti) in Dresden**A0872/14
beratend**

Herr Stadtrat Trepte erläuterte dem Ortsbeirat die Beweggründe, die zur Antragstellung geführt haben. Der Umgang mit der Graffitimalerei (UrbanArt) sollte in Dresden mehr Beachtung finden als es bisher geschehen ist. Dazu sollte eine Gesamtkonzeption zum Umgang und einer geeigneten Förderung erarbeitet werden. In der Gesamtkonzeption sollten die Bedarfe und die Angebote differenziert betrachtet werden. Insbesondere sollten die kulturellen und präventiven Belange sinnvoll verbunden werden.

In der Konzeption ist eine Aufstellung vorzulegen, an welchen Standorten UrbanArt geeignet ist und dafür freigegeben wird. Standorte könnten zum Beispiel Schulen, Kitas, Rathäuser und andere städtische Objekte sein.

Diese freizugebenden Standorte könnten auf der Homepage der Stadt Dresden veröffentlicht werden. Dazu wäre es sinnvoll, neben dem freizugebenen Objekt noch Hinweise zu geben, ob die Graffitis zum Beispiel zeitlich befristet oder dauerhaft sein sollten.

Des Weiteren sollte mit weiteren Eigentümern, wie zum Beispiel der DB, dem Verkehrsverbund Oberelbe, Wohnungsgenossenschaften, der LTV und anderen Institutionen, Gespräche geführt werden, ob auch sie Flächen für ein legales Graffiti bereitstellen würden.

Ein weiterer Aspekt von UrbanArt ist, dem illegalen Graffiti entgegenzuwirken. Durch diese präventive Maßnahme sollen die unkontrollierbaren Schmierereien bekämpft werden, indem legale Flächen angeboten werden.

In der kurzen Diskussion äußerten sich Herr Dr. Meike, Frau Geiler, Frau Bischoffsberger und Herr Naffin. Ein Großteil der Beiträge waren Statements, die sich für den vorliegenden Antrag aussprachen.

Herr Walther hinterfragte, wie und durch wen das Projekt finanziert wird.

Die Erarbeitung eines Konzeptes könnte von entsprechenden Mitarbeitern des Liegenschaftsamtes erfolgen, da diese über Kenntnisse verfügen, wo sich geeignete Flächen im Stadtgebiet befinden. Die Pflege der Homepage könnte ebenfalls von diesen Mitarbeitern übernommen werden.

Wenn der Antrag durch den Stadtrat angenommen werden sollte, könnte durch den neu gewählten Stadtrat beschlossen werden, ob eine Finanzierung durch die Stadtverwaltung erfolgen soll oder nicht.

**Abstimmung: Zustimmung
11 Ja-Stimmen, 2-Nein Stimmen, 0 Enthaltungen**

TOP 3 Informationen, Hinweise und Anfragen

- In der Ortsbeiratssitzung am 08.04.2014 wurde der Ortsbeirat informiert, dass gem. dem SächsLadÖffG ein Antrag für das Offenhalten von Geschäften an Sonntagen bei besonderen regionalen Ereignissen gestellt werden muss. Das Ortsamt Pieschen hat sich mit dem Verein „Sankt Pieschen“ in Verbindung gesetzt. Der Verein plant im kommenden Jahr das Straßenfest in der Zeit vom 05. bis 07. Juni 2015 durchzuführen. Das Festgelände umfasst die gleichen Grenzen wie 2014. Das Offenhalten der Ladengeschäfte wird für den 07.06.2015 beantragt. Der Ortsbeirat Pieschen stimmte dem Antrag zum Offenhalten der Ladengeschäfte anlässlich des Straßenfestes des Vereins „Sankt Pieschen“ am 07. Juni 2015 in den genannten Grenzen einstimmig zu.
- Mit Bezug auf die in der letzten Ortsbeiratssitzung zum TOP „Knotenpunkt Leipziger/Peschelstraße“ wurde von dem Bürger, Herrn Melzer, die Lichtsignalfolge

der Ampelschaltung kritisiert. Dem Ortsamt Pieschen liegt eine Antwort von der Abteilung Verkehrssteuerung im Straßen- und Tiefbauamt vor. Der Vorsitzende gab dem Ortsbeirat Pieschen den Inhalt des Antwortschreibens bekannt.

- Das Straßen- und Tiefbauamt lässt den Fußweg auf der Burgsdorffstraße auf beiden Seiten in der Zeit vom 22. April bis 24. Mai 2014 instandsetzen.
- Herr Pansegrau äußerte sein Unverständnis über die im April 2014 ausgereichte Straßenbaumkonzeption über Baumfällungen und Baumneupflanzungen. Aus diesem Schreiben wurde ersichtlich, dass die Landeshauptstadt ca. 6-8 Monate darüber diskutiert, um einen Baum zu fällen oder neu zu pflanzen
- Der Vorsitzende dankte allen Unterstützern der Aktion „Sauber ist schöner“ und der Elbwiesenreinigung.
- Der Vorsitzende informierte den Ortsbeirat, dass bei der am 25. Mai 2014 stattfindenden Europa- und Kommunalwahl 2014 noch eine beachtliche Anzahl an Wahlhelfern gesucht werde. Er bat bei der Suche um Unterstützung.
- Des Weiteren verwies der Vorsitzende auf die Satzung der Landeshauptstadt Dresden zur Verfahrensregelung über die Werbung für politische Zwecke auf öffentliche Straßen und Plätze während der Wahlhauptzeit. Im Umkreis von 20 Meter ist bei öffentlichen Gebäuden der Stadtverwaltung, des Freistaates und des Bundes keine Wahlwerbung zulässig. Bei kirchlichen Einrichtungen und Friedhöfen beträgt der Umkreis 50 Meter.
- Seit verganginem Jahr bestanden Probleme mit der Anbindung und Weiterführung des oberseitigen Elbradweges über die Autobahnbrücke der A4 in Richtung Kaditz. Mit einem aufgeschütteten Weg wurde die Radverbindung von der Elbbrücke der BAB 4 nach Kaditz im Frühjahr dieses Jahres als Provisorium im Gelände des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Dresden wieder hergestellt.
- Auf die Anregung, den Grünstreifen vor der Flutschutzmauer entlang der Kötzschenbroder Straße gegen Pflaster auszutauschen, teilte der Vorsitzende mit, dass die Antwort auf die schriftliche Anfrage an das Straßen- und Tiefbauamt Dresden noch aussteht. Es wurden vorab jedoch Bedenken geäußert, bauliche Veränderungen auf die im Jahre 2012 fertiggestellte Hochwasserschutzanlage im Zeitraum der 5-jährigen Gewährleistungsbindung vorzunehmen.
- Frau Bischoffberger gab bekannt, dass im Stadtrat eine Vorlage zum Hochwasserereignis im Juni 2013 existiert. Sie bittet darum, dass diese Vorlage auch dem Ortsbeirat Pieschen vorgestellt wird.
Frau Bischoffsberger stellte den Antrag, entsprechend § 15 der Geschäftsordnung Ortsbeirat die Oberbürgermeisterin zu ersuchen, dass die Vorlage „Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge“ in Pieschen zu behandeln.
Der Ortsbeirat stimmte dem Antrag einstimmig zu.

Anmerkung des Protokollanten:

Zum Zeitpunkt dieser OBR-Sitzung war dem Vorsitzenden nicht bekannt, dass der Ausschuss für Wirtschaft und Kommunalwirtschaft in seiner Sitzung am 28.04.2014 beschlossen hat, die bezeichnete Vorlage in allen Ortsbeiräten und Ortschaften zu behandeln.

- Herr Leipscher informierte den Ortsbeirat, dass die verbliebenen Wertstoffcontainer an der Ranke-/Baudissinstraße seit kurzem entfernt wurden. Er erklärte, dass diese von den Anwohnern stark in Anspruch genommen worden sind und diese jetzt in der näheren Umgebung fehlen würden.
Das Ortsamt Pieschen wird sich mit der Abteilung Abfallwirtschaft in Verbindung setzen.

- Frau Schubarth fragte im Auftrag einer älteren Bürgerin, ob es einen neuen Standort für den auf der Schützenhofstraße entfernten Geldautomat gibt.
Laut Aussage von Herrn Naffin ist in dieser Gegend kein neuer Standort für einen Geldautomat vorgesehen.

Christian Wintrich
Vorsitzender

Trobisch
Schriftführer